

Mai 2024

# Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin  
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

## Historischer Tag für die Feuerwehrverbände in Europa



DFV-Präsident Karl-Heinz Banse (links) und FNSPF-Präsident Jean-Paul Bosland freuen sich über die Ergebnisse. (Fotos: r0)

»Dies ist ein historischer Tag für die Feuerwehrverbände in Europa! Nie zuvor seit Gründung des Weltfeuerwehrverbandes CTIF gab es solch einen Schulterchluss zwischen den Repräsentanten von mehr als 2,7 Millionen Feuerwehrangehörigen«, erklärt Karl-Heinz Banse, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), zum 1. Europäischen Feuerwehrgipfel in Paris. Vertreter der Feuerwehrverbände aus 18 Staaten der Europäischen Union hatten an dem Treffen teilgenommen. Sie haben beschlossen, sich für eine Vertretung der europäischen Feuerwehren in Brüssel unter dem Dach des Weltfeuerwehrverbandes CTIF einzusetzen. »Gemeinsam wollen wir dort, im politischen Zentrum der Europäischen Union, einen Bund der Feuerwehrverbände etablieren, um unsere Interessen zusammen besser zu vertreten. Die Einsatzkräfte, die Feuerwehrangehörigen, sie sind unsere oberste Priorität – hier spielen keine staatlichen Interessen eine Rolle«, resümierte Banse bei seiner Rede in der französischen Nationalversammlung.

An der zweitägigen Veranstaltung nahmen Verbandsvertreter aus Belgien, Bulga-

rien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Kroatien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowenien, Spanien, der Tschechischen Republik, Ungarn und Zypern teil. Initiative und Organisation der Veranstaltung lagen beim Deutschen Feu-



DFV-Präsident Karl-Heinz Banse und DFV-Vizepräsident Dr. Frank Kämmer in Paris

erwehrverband und dem französischen Pendant, der »Fédération Nationale des Sapeurs-Pompiers de France« (FNSPF).

»Die Brandbekämpfung und der Katastrophenschutz in der Europäischen Union sind ein wesentlicher Bestandteil der Sicherheitspolitik der EU. Bei ihrem Treffen in Paris bekräftigen die repräsentativen Organisationen der Feuerwehren der EU-Mitgliedstaaten ihr außergewöhnliches Engagement und ihre Entschlossenheit, den Katastrophenschutz zu stärken«, heißt es in dem von allen teilnehmenden Verbandspräsidenten unterschriebenen Abschlussdokument.

DFV-Präsident Karl-Heinz Banse hatte in Paris eindringlich den Hintergrund deutlich gemacht: »Klimawandel und Kriege stellen eine nie dagewesene Bedrohung für die Gesellschaft dar. Vegetationsbrände und Überschwemmungen als flächendeckende Einsatzlagen, gewalttätige Konflikte, in denen Einsatzkräfte zu Opfern werden: Die Feuerwehren müssen sich diesen Herausforderungen stellen. Die Einsätze machen nicht vor Landesgrenzen Halt.«

Um die Feuerwehren als integralen und unverzichtbaren Bestandteil der Sicherheitsarchitektur im nationalen und europaweiten Kontext in der Europäischen Union adäquat zu vertreten, soll das nächste Treffen im Oktober in Brüssel (Belgien) die Etablierung eines fest besetzten Büros im Herzen der EU konkretisieren.

Der Deutsche Feuerwehrverband verfügt seit 2008 als bislang einziger nationaler Feuerwehrverband über eine Vertretung bei der Europäischen Union. Das veranstaltungsbezogen besetzte Büro ist im Haus der Hessischen Landesvertretung, 21, Rue Montoyer in Brüssel, untergebracht. (soe)

## 20 Jahre verlässliche Unterstützung der Verbandsarbeit



**links:** 150 Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sind Mitglieder im Beirat. **rechts:** Die neuen Mitglieder des derzeit 112 Unternehmen und Personen zählenden Förderkreises wurden durch DFV-Präsident Karl-Heinz Banse und Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer begrüßt. (Fotos: soe)

»Ich danke allen Menschen, die dieses Gremium gegründet und erweitert haben und es stetig mit Leben füllen!«, erklärte Dr. Christian von Boetticher, Vorsitzender des Förderkreises des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), bei der Festveranstaltung anlässlich des 20-jährigen Bestehens in Berlin. DFV-Präsident Karl-Heinz Banse freute sich über die große Zahl der Mitglieder und begrüßte gemeinsam mit Dr. von Boetticher das 112. Mitglied des Unterstützergremiums. Der »Förderkreis des Deutschen Feuerwehrverbandes e.V.« unterstützt den Deutschen Feuerwehrverband als den Spitzenverband des deutschen Feuerwehrwesens, der die Interessen des deutschen Feuerwehrwesens auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene vertritt.

Zuvor hatte die Mitgliederversammlung des Förderkreises stattgefunden. Im vergangenen Jahr waren 15 Personen und Unternehmen dem Gremium beigetreten, in diesem Jahr gab es zum Zeitpunkt der Berichterstattung bereits acht neue Mitglieder. »Es ist gar nicht groß genug wertzuschätzen, welchen Beitrag Sie alle für die Arbeit des DFV leisten«, dankte Christoph Hampel als stellvertretender Vorsitzender im Rahmen der Sitzung. DFV-Präsident Karl-Heinz Banse betonte die Bedeutung: »Sie sind für uns eine nicht mehr wegzudenkende Einrichtung. Die Unterstützung, die wir durch Sie erhalten, ermöglicht dem DFV zusätzliche Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten.« Seit seiner Gründung finanziert der Förderkreis an den Deutschen Feuer-

wehverband jährlich deutliche Unterstützungsbeiträge für dessen satzungsgemäße Zwecke. Aktuell steht die Unterstützung des Deutschen Feuerwehr-Museums in Fulda besonders stark im Fokus.

In der sich anschließenden Tagung des Beirats des Deutschen Feuerwehrverbandes führte DFV-Präsident Banse in Vertretung der verhinderten Beiratsvorsitzenden und ehemaligen Bundesministerin Claudia Crawford durch die Veranstaltung. Der Beirat des Verbandes besteht aus 150 Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie beraten den DFV, stellen Kontakte her und unterstützen insbesondere Projekte – im vergangenen Jahr so etwa den Deutschen Jugendfeuerwehrtag, den Berliner Abend und die Verbandspräsenz beim Sommerfest des Bundespräsidenten. »Aktuell beschäftigt uns hier besonders die Lobbyarbeit im Zivilschutz«, erklärte Banse.

Mit weiteren drängenden und aktuellen Problemen befassten sich drei Fachvorträge im Rahmen der Tagung. Thomas Wittschurky, Leiter des Fachbereichs »Sozialwesen« des Deutschen Feuerwehrverbandes, stellte die Ergebnisse der Studie zu »Gewalt gegen Einsatzkräfte« vor, die der DFV gemeinsam mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung durchgeführt hatte. »49,5 Prozent der Teilnehmenden hatten als aktives Feuerwehrmitglied in den vergangenen zwei Jahren bereits Gewalt in Form von Beleidigungen, Beschimpfungen, Bedrohungen oder tätlichen Angriffen erlebt. Es handelt sich demnach um ein massives

Problem, das – leider – zum Einsatzalltag der Feuerwehrkräfte dazugehört«, erläuterte er. Wittschurky formulierte fünf Kernbotschaften: Gewalt ist kein Einzelfall, sondern ein massives Alltagsproblem. Verbale Gewalt dominiert. Die Täter sind überwiegend Einzelpersonen ohne Alkohol- oder Drogeneinfluss. Es gibt keine Vorhersehbarkeit der Taten. Die Opfer haben Respektlosigkeit und mangelnde Wertschätzung als besonders belastend erlebt. Umfangreiche Informationen zur Umfrage und zum Thema allgemein stehen unter [www.feuerwehrverband.de/kampagnen/keine-gewalt/](http://www.feuerwehrverband.de/kampagnen/keine-gewalt/) online.

Psychologe Ahmad Mansour beschäftigte sich mit der Frage »Woher kommt der Hass auf Einsatzkräfte?« und stellte zunächst klar, dass es in einer demokratischen Gesellschaft nicht zu akzeptieren sei, dass Menschen Rettungskräfte gezielt angreifen. »Die Zuverlässigkeit der Hilfe ist ein Grundpfeiler der Gesellschaft«, erklärte er. Mansour erläuterte, dass das Vertrauen in uniformierte Personen in bestimmten Gruppen massiv abgenommen habe. »Eine bestimmte Gruppe, vor allem unter Jugendlichen, verachtet unseren Rechtsstaat. Sie sind patriarchal sozialisiert und respektieren die Einsatzkräfte nicht«, gab er Einblicke in eine Parallelgesellschaft, die in der Integration als Risiko wahrgenommen werde. »Wenn die Menschen unter sich bleiben, entsteht Ablehnung – vor allem gegen Repräsentanten der Mehrheitsgesellschaft«, so Mansour. Wer sich sprachlich nicht ausdrücken könne, habe die Tendenz, aggressiver

zu reagieren, sagte er auch mit Blick auf seine Anfangszeit in Deutschland. Zentrale Aufgabe der Feuerwehr müsse es sein, Menschen mit Migrationshintergrund für das Engagement zu begeistern.

Dr. Alexander Beck, Feuerwehr-Führungskraft und Experte für Cybersicherheit, sensibilisierte die Beiratsmitglieder mit einem Einblick in die Cyber Security und dessen Bedeutung für die Feuerwehren. Anhand von konkreten Szenarien wie etwa der Drehleiter, die im Einsatz nicht mehr nach oben, sondern nur noch nach unten fährt, erläuterte er, welche möglichen Bedrohungen es angesichts

immer stärkerer Digitalisierung geben kann. Beck stellte die unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten der Cyberkriminalität wie Erpressung von Personen oder Ransomware vor. »Wenn ich die eigentlich sichere Infrastruktur richtig anwende, sind die Vorkehrungen auch ausreichend«, betonte er. Um Feuerwehren einen niedrigschwelligen Einstieg in die Informationssicherheit zu schaffen, haben der DFV und das Bundesamt für die Sicherheit in der Informationstechnik jüngst Checklisten veröffentlicht, mit denen mit wenig Aufwand der Stand der Informationssicherheit in den Feuerwehren

und Leitstellen erhoben, umzusetzende Anforderungen identifiziert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Informationen hierzu stehen unter [www.feuerwehrverband.de/informationssicherheit-bei-feuerwehren-und-leitstellen-schuetzen/](http://www.feuerwehrverband.de/informationssicherheit-bei-feuerwehren-und-leitstellen-schuetzen/) zur Verfügung.

Bilder der Tagungen stehen unter [www.feuerwehrverband.de/presse/bilder/](http://www.feuerwehrverband.de/presse/bilder/) zur Verfügung. Informationen zum Förderkreis gibt es unter [www.feuerwehrverband.de/dfv/netzwerk/](http://www.feuerwehrverband.de/dfv/netzwerk/). Weitere Informationen zum Beirat stehen unter [www.feuerwehrverband.de/dfv/organe](http://www.feuerwehrverband.de/dfv/organe) auf der DFV-Internetseite online. (soe)

## »DFV direkt«: Gemeinsames Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz ist auf gutem Weg

Koordinierte Zusammenarbeit aller Akteure sicherstellen, Informationsaustausch intensivieren, Risiken gemeinsam bewerten, Prognosefähigkeit ausbauen und politisch-strategische Krisenstäbe in Bund und Ländern unterstützen – dies sind die Aufgaben des »Gemeinsamen Kompetenzzentrums Bevölkerungsschutz« (GeKoB), über das Benno Fritzen in der aktuellen Ausgabe der Online-Fortbildungsreihe »DFV direkt« des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) berichtete. Fritzen ist Verbindungsperson im Verbindungsbüro des DFV beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Der Expertise des ehemaligen Leiters der Feuerwehr Münster und langjährigen Vorsitzenden des gemeinsamen Fachausschusses »Zivil- und Katastrophenschutz« der deutschen Feuerwehren hörten knapp 270 Personen auf digitalem Wege zu. »Durch das Kompetenzzentrum sollen auch organisationsübergreifende Vernetzungen verbessert werden – da sind wir auf dem Weg, aber noch nicht am Ziel«, erläuterte Fritzen die aktuelle Situation.

Im Verbindungsbüro arbeiten außer dem Deutschen Feuerwehrverband auch die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk und die Hilfsorganisationen mit. »Nach den Ereignissen im Juli 2021 im Ahrtal und in Nordrhein-Westfalen waren die Erkenntnisse in den Innenministerien und der Druck der Bevölkerung so groß,



dass das Kompetenzzentrum gegründet wurde«, so Fritzen. »Hier haben der Bund und die Länder eine Einrichtung gegründet, die tagtäglich arbeiten soll«, erklärte er.

Um die Einrichtung »GeKoB« verstehen zu können, gab Fritzen einen umfassenden Überblick über die Grundlagen im Bereich Zivil- und Katastrophenschutz in Deutschland. So ging er auf die Herausforderungen ein, die der Föderalismus für die Organisation der Gefahrenabwehr mit sich bringt. Fritzen informierte über die einzelnen Organisationen im Katastrophenschutz und unterstrich, dass die Feuerwehren mit mehr als einer Million Einsatzkräften die größte Organisation im Katastrophenschutz der Länder und damit auch im Zivilschutz des Bundes sind. »Die Feuerwehren sind ein bedeu-

tender Stakeholder, wenn man von Gefahrenabwehr spricht«, so Fritzen.

Im GeKoB arbeiten derzeit Bund und Länder gemeinsam mit je sechs Personen. Zur Beratung sollen zukünftig auch die kommunalen Spitzenverbände Deutscher Städtetag und Deutscher Landkreistag herangezogen werden, allerdings nur fallweise und nicht ständig, kritisiert Fritzen die aktuelle Entscheidung von Bund und Ländern. »Gleiches gilt für die Hilfsorganisationen und auch den DFV. Wenn man Praxiserfahrung haben möchte, fehlt die direkte Beteiligung aller operativen Organisationen des Bevölkerungsschutzes«, gab Fritzen zu bedenken. »Ich finde, bei den Unteren Katastrophenschutzbehörden ist es noch eindeutiger, dass sie im GeKoB vertreten sein sollten und das nicht nur fallweise«, erläuterte er. »Wir gehören ständig ins GeKoB und wir warten darauf, dass sich diese Erkenntnis durchsetzt«, stellte Fritzen die Forderung dar, die der Deutsche Feuerwehrverband angesichts der Bedeutung der Feuerwehren im Bevölkerungsschutz propagiert. Für die Einbindung der kommunalen Ebene bedürfe es der Unterstützung der obersten Bundesebene.

»Das Gemeinsame Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz ist die richtige Entscheidung; für die Zukunft ist aber noch Luft nach oben«, lautete die Bilanz des Referenten dieser Online-Veranstaltung. (F. Kulke)

## Einblicke in die Arbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes



**Bredstedt:** Herzlichen Glückwunsch: DFV-Ehrenpräsident Hinrich Struve feierte seinen 95. Geburtstag. (Foto: DFV)



**Bargteheide:** DFV-Vizepräsident Dr. Frank Kämmer informierte sich im Rescue Training Center. (Foto: rö)



**Güstrow:** Spitzen der Feuerwehrverbände tagten in der Barlachstadt (Foto: rö)



**Hannover:** Freudiger Ausblick auf die INTERSCHUTZ 2026 vom 1. bis 6. Juni 2026 (Foto: DMAG)



**Berlin:** Gespräch mit Christian Haase, MdB (haushaltspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion) (Foto: rö)



**Berlin:** Internationale Themen beim Termin mit FEU-Vertretern (Foto: sp)



**Berlin:** Regelmäßiger Austausch mit Generalleutnant André Bodemann, TFK (Foto: soe)



**Wörth:** #Präsidentunterwegs – im Unimog-Montagewerk samt Teststrecke der Daimler Truck AG (Foto: DFV)



**Esslingen-Nürtingen:** Historisches Foto nachgestellt beim 50. KFV-Jubiläum (Foto: KFV ES-NT)

## Interventionsleitfaden sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Gewalt

Der Deutsche Feuerwehrverband bietet Feuerwehrangehörigen und Führungskräften mit dem neuen »Interventionsleitfaden sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Gewalt« eine wichtige Hilfe beim Umgang mit konkreten Vorfällen wie auch in der Präventionsarbeit. Zudem gibt es ab sofort die ehrenamtlich besetzte »Anlaufstelle für sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Gewalt des Deutschen Feuerwehrverbandes« als Kontaktpunkt für Betroffene, die unabhängig von eigenen lokalen Strukturen Unterstützung suchen. Außer der neutralen Aufarbeitung von Ereignissen stehen auch das soziale Miteinander in den Feuerwehren selbst sowie das Vertrauen der Bevölkerung in die Einsatzkräfte im Fokus.

»Sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Gewalt in ihren vielfältigen Formen gehen als Thema auch an Feuerwehren nicht spurlos vorüber. Unsere Aufgabe ist es, sowohl Betroffenen eine Orientierungshilfe als auch Führungskräften ein einheitliches Werkzeug zur Aufarbeitung von Fällen in den eigenen Reihen zur Verfügung zu stellen. Ein wachsamer und sensibler Umgang im Alltag sowie eine konsequente Aufarbeitung und zielgerichtete Hilfe im Ereignisfall sind insbesondere für Verantwortliche in den Feuerwehren unumgänglich. Der hierzu veröffentlichte Leitfaden des Deut-

schen Feuerwehrverbandes dient damit der wirksamen Unterstützung der Präventions- und Interventionsarbeit vor Ort«, erläutert DFV-Vizepräsident Karl-Heinz Frank.

Erstellt wurde die Publikation durch den DFV-Arbeitskreis »Fairness im Fokus«. Das Gremium war installiert worden, um sich intensiv mit geeigneten präventiven und repressiven Maßnahmen zu beschäftigen und den Feuerwehren sowie den Verbänden entsprechende Empfehlungen und Hilfestellungen an die Hand zu geben. Vorsitzende des Arbeitskreises sind Birgit Kill, Leiterin des Fachbereichs Frauen im DFV, und DFV-Vizepräsident Karl-Heinz Frank.

»Ziel des Leitfadens ist es, sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Gewalt in der Feuerwehr zu erkennen und zu bekämpfen, um ein sicheres und respektvolles Arbeitsumfeld für alle Feuerwehrangehörigen zu gewährleisten. Er stellt ein wichtiges Instrument zur Sensibilisierung für diese Themen dar und gibt strukturierte Empfehlungen für den Umgang mit solchen Vorfällen«, berichtet Birgit Kill. »Nur durch die Kombination von Prävention und Intervention kann ein echter Wandel hin zu einer gerechteren und inklusiveren Feuerwehr erreicht werden«, so Kill.

Die 16-seitige Publikation ist in folgenden Abschnitten unterteilt: Einleitung, Allgemeines Vorgehen, Maßnahmenkatalog,

Grundregeln für Gespräche von Vertrauenspersonen und Führungskräften mit den Betroffenen, Ablaufplan, Externe Notfallnummern, Checklisten (Erstgespräch, Folgegespräch, Wertfreie Anhörung verursachende Person, Lösungsgespräch, Bewertung und Maßnahmen, Relevante Straftatbestände).

### Unabhängige Anlaufstelle bei möglichen Vorfällen

Die DFV-Anlaufstelle bietet vertraulichen Kontakt zu ehrenamtlichen Ansprechpartnern und Unterstützung bei einem möglichen Vorfall. Begleitend werden Aushänge mit Kontaktnummern zur allgemeinen Information in den Diensträumen bereitgestellt. Eine Präsentation mit umfangreichen Erklärungen zum Thema gibt weitere Informationen. Die Publikationen und Informationen stehen unter [www.feuerwehrverband.de/fachliches/ak/ak-fif/](http://www.feuerwehrverband.de/fachliches/ak/ak-fif/) zum Herunterladen zur Verfügung.

Im Rahmen der Onlinefortbildungsreihe »DFV direkt« befasst sich Birgit Kill unter dem Titel »Sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Gewalt: (K)ein Thema in der Feuerwehr?« am Mittwoch, 22. Mai 2024, von 18 bis 19 Uhr mit dem Themenkomplex.

Die Anmeldung für die kostenlose Veranstaltung ist unter [www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/dfv-direkt/](http://www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/dfv-direkt/) möglich. (soe)

## Attraktive Urlaubsangebote für Feuerwehrangehörige

Ob Wandern, Ski fahren oder Entspannen: Die Ferien- und Gästehäuser der Feuerwehren bieten an unterschiedlichen Standorten in ganz Deutschland ein vielfältiges Angebot. Der Arbeitskreis »Ferien- und Gästehäuser« des DFV vertritt sieben Einrichtungen mit derzeit 650 Betten. Das Spektrum reicht hierbei vom beschaulichen Ausgangspunkt für Wanderungen bis zum modernen Tagungszentrum. Sie stehen allen Feuerwehrangehörigen und deren Familien offen.

In der jüngsten Sitzung des Arbeitskreises wurde nun Gerd Zimmermann (Baden-Württemberg, Mitte) zum neuen



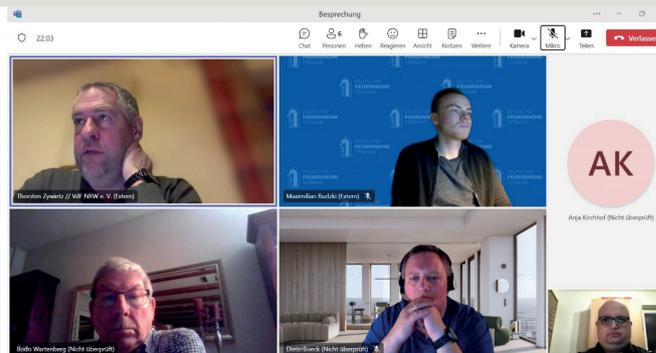
Vorsitzenden gewählt. Stellvertretende Vorsitzende ist Katja Jacob (Hessen, links). DFV-Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer dankte dem langjährigen Vorsitzenden Walter Nöhrig (Bayern, rechts)

für seinen Einsatz für diese ganz besondere Art des Urlaubs. Gerd Zimmermann blickt in die Zukunft: »In den Ferien- und Gästehäusern der Feuerwehren bekommt man unbeschwerten, erholsamen Urlaub zu äußerst günstigen Konditionen – was jedoch noch immer vielen Feuerwehrangehörigen nicht bekannt ist. Daran wollen wir arbeiten und durch gemeinsame Werbeaktionen – auch mit Unterstützung des DFV – die Ferien- und Gästehäuser sowie deren Vorteile im gesamten Bundesgebiet noch bekannter machen«. Informationen: [www.feuerwehrverband.de/service/ferien-und-gaestehaeuser/](http://www.feuerwehrverband.de/service/ferien-und-gaestehaeuser/). (soe/Foto: rö)

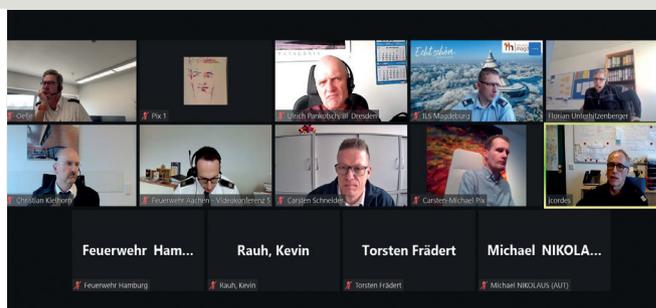
## Aus der Facharbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes



**links:** Das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2024 in Soltau (Niedersachsen) war ein Tagesordnungspunkt bei der Sitzung des Gemeinsamen Ausschusses BE/BA von DFV und vfdB im Floriansdorf Iserlohn. Auch geplante Fachempfehlungen sowie der Sachstand der Kooperation von DFV und vfdB mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe standen auf dem Programm. (soe/Pix) **rechts:** In den Räumen der Berliner Feuerwehr fand die jüngste Tagung des Fachausschusses Zivil- und Katastrophenschutz der deutschen Feuerwehren statt. Oberst Armin Schaus gab einen Einblick in den Operationsplan Deutschland. Hierzu referiert er auch beim DFV-Bundesfachkongress am 12. September 2024 in Berlin. (soe/Pix)



**links:** Bundesstabführer Thorsten Zywiets (links) ist neuer Stellvertretender Bundesmusikdirektor der Spielleutemusik in der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände. Friedrich Kulke wurde als Stellvertretender Vorsitzender des Fachbereichs Öffentlichkeitsarbeit wiedergewählt. (frk) **rechts:** Bei der Online-Tagung des Fachbereichs Musik standen drei große Themenbereiche im Vordergrund: Das nächste Bundeswertungsspielen, Inhalte und Termine der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände sowie das digitale Lernen. Einen großen Schritt in die Zukunft des Lernens bildet eine Vereinbarung der Landesausbildungsleiter mit den Landesstabführern unter der Federführung von Thorsten Zywiets. (moe)



**links:** »Gewalt gegen Einsatzkräfte« war der Schwerpunkt der Tagung des gemeinsamen Fachbereichs Sozialwesen von DFV und AGBF in Schwerin. DFV-Vizepräsident Lars Oschmann (rechts), DFV-Fachbereichsleiter Thomas Wittschurky (links) und Berlins Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen stellten sich der Frage, wie der Gewalt sowohl in gesellschaftspolitischer und öffentlicher Kommunikation, aber auch in präventiver sowie in juristischer Wirkung begegnet werden kann. Gastgeber war die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord mit Geschäftsführerin Gabriela KIRSTEIN. (soe/rö) **rechts:** Schnittstellen und Publikationen standen im Mittelpunkt der digitalen Tagung des Fachausschusses Leitstellen und Digitalisierung der deutschen Feuerwehren. Die allgemeine Vernetzung von Personen und Themen ist ein wichtiger Aspekt der Facharbeit. (soe/Pix)

### Informationen zur Facharbeit

Facharbeit ist wertvolle Ressource im Rahmen der innerverbandlichen Meinungsbildung. Die Ergebnisse geben der politischen Verbandsarbeit die notwendige fachliche Basis. Gleichzeitig sollen die Veröffentlichungen der breiten Feuerwehröffentlichkeit wichtiges Wissen für ihre täglichen Herausforderungen geben. Weitere Informationen: [www.feuerwehrverband.de/fachliches](http://www.feuerwehrverband.de/fachliches). (soe)

## Innovative Konzepte: 120 Sekunden, um zu überleben



Die Gewinner des bundesweiten Schülerwettbewerbs 2023/2024 »Verhalten im Brandfall – 120 Sekunden, um zu überleben!« stehen fest: Die Schwarzachtal-Mittelschule aus Waldmünchen (links) konnte die Fachjury mit ihrem herausragenden Video-Projekt »Was tun, wenn's brennt? – Ein Brickfilm« überzeugen. Der Wettbewerb der Initiative »Rauchmelder retten Leben« fand bereits zum dritten Mal statt und verfolgt das Ziel, das richtige Verhalten im Brandfall kreativ zu fördern und die Bevölkerung aufzuklären. Diesen Zweck hat auch das neue Online-Escape-Game »120 Sekunden, was tun wenn's brennt« (rechts). Es wurde entwickelt, um spielerisch und interaktiv das richtige Verhalten im Brandfall zu vermitteln. »Uns ist bewusst, dass wir Jugendliche und Erwachsene heute meist nicht mehr über die klassische Brandschutzaufklärung erreichen«, sagt DFV-Vizepräsident Hermann Schreck. Das Spiel kann kostenlos unter <https://rauchmelder-lebensretter.de/120S-escape/> gespielt werden. (soe/Fotos: RRL)

## Aktuelle Übersicht zu Online-Ressourcen für Ausbildung

Unterlagen für die Ausbildung von Feuerwehrangehörigen gibt es an vielen Orten im Internet. Der DFV-Fachbereich »Ausbildung« hat nun eine 16-seitige Übersicht für »Informationen und Tools für Auszubildende« zusammengestellt. Das Kompendium ist in die Abschnitte Feuerwehrausbildung und CBRN-Gefahren geteilt. Zunächst gibt es Links zu Unterlagen zur Ausbildung auf Bundes- und Landesebe-

ne sowie auf internationaler Ebene. Auch Veranstaltungen wie die DFV-Onlinefortbildung »DFV direkt« werden angeführt. Die Fachberatung zu chemischen, biologischen, radioaktiven sowie nuklearen Gefahren (CBRN), Grenzwerte, Nachschlagewerke, Apps und sonstige Einsatzhilfe bildet den zweiten Bereich.

»Die Liste ist ein wichtiges Dokument, um zuverlässige Quellen für online ver-

fügbare Informationen zu finden«, bewertet DFV-Vizepräsident Dr. Christoph Weltecke die Übersicht. Erstellt wurde diese durch Dieter Püttner, Mitglied des DFV-Fachbereichs Ausbildung.

Die Publikation steht unter [www.feuerwehrverband.de/fachliches/fb/fb-ausbildung/](http://www.feuerwehrverband.de/fachliches/fb/fb-ausbildung/) zum Herunterladen zur Verfügung. Dort gibt es auch Informationen zur Arbeit des Fachbereiches. (soe)

## IF Star: Jetzt noch bewerben

Die öffentlichen Versicherer und der DFV vergeben dieses Jahr wieder den IF Star, die Auszeichnung für Ideen der Feuerwehren. Der Wettbewerb ist eine hervorragende Gelegenheit, innovative Ideen und Projekte rund um den Feuerwehralltag zu präsentieren. Alle Feuerwehren können sich bis zum 28. Juni 2024 für den IF Star bewerben. Für die drei Gewinnerprojekte ist jeweils ein Preisgeld in Höhe von 3 500 Euro ausgeschrieben. Der Flyer zum Preis sowie Informationen zur Jury stehen unter [www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/if-star/](http://www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/if-star/) online. Informationen unter: [www.voev.de/if-star/](http://www.voev.de/if-star/). (soe)

## Symposium zu PSNV in Fulda

»Zeitenwende in der Psychosozialen Notfallversorgung für Einsatzkräfte?!« lautet das Leitthema des 10. Symposiums »Hilfe für Helferinnen und Helfer in den Feuerwehren« der DFV-Stiftung »Hilfe für Helfer« und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 16. Mai 2024, von 10.30 bis 16.30 Uhr im ParkHotel Kolpinghaus in Fulda (Hessen) statt.

Ausführliche Informationen und Anmeldung unter: [www.feuerwehrverband.de/veranstaltung/10-symposium-der-stiftung-hilfe-fuer-helfer/](http://www.feuerwehrverband.de/veranstaltung/10-symposium-der-stiftung-hilfe-fuer-helfer/). (soe)

## DSEE-Seminare zu Intoleranz

Wissen und verschiedene Perspektiven über extremistische Ausprägungen, Strukturen und Anfeindungen sowie Strategien für den Umgang mit Intoleranz werden bei den kostenfreien Online-Seminaren der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt vermittelt. Am 7. Mai geht es von 17 bis 18.15 Uhr um »Augen auf! Demokratiefreundliches Denken und Handeln erkennen und verstehen«, am 8. Mai zur selben Zeit um »Haltung zeigen! Strategien für den Umgang mit Intoleranz und Anfeindungen«. Information und Anmeldung: [www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/veranstaltungen/](http://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/veranstaltungen/). (soe)

## Woche des bürgerschaftlichen Engagements

Feuerwehren, die Teil der bundesweiten Aktion »Woche des bürgerschaftlichen Engagements« vom 20. bis 30. September 2024 sein wollen, können ab sofort eigene Aktionen online im Engagement-Kalender eintragen. Der Kalender dient als Veranstaltungsplattform und Aktionsübersicht. Organisationen, Vereine, Städte und Kommunen, Projekte, Initiativen und Unternehmen sind eingeladen, Aktionen rund um freiwilliges Engagement zu organisieren. Diesjähriger Themenschwerpunkt ist »Nachhaltig engagiert«. Informationen: [www.engagement-macht-stark.de](http://www.engagement-macht-stark.de). (soe)

## Historische Filme in historischem Kino

Immer abwechselnd organisieren DFV und vfdb das Feuerwehrhistorische Symposium. Die diesjährige Ausgabe befasste sich mit »Feuerwehr und Brandschutz in historischen Filmen«. Den passenden Rahmen dazu bildete das örtliche Kino im hessischen Lauterbach. Eine Berichterstattung gibt es ab Seite 360 in dieser Ausgabe. (soe)

## Ehrenamtskampagne: Mitmachen und Studioaufnahme gewinnen

»Teile deinen Moment im Ehrenamt« – hiermit sucht das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe nach bewegenden Geschichten aus dem Zivil- oder Katastrophenschutz. Bis zum 2. Mai 2024 kann man unter <https://mit-dir-fuer-uns-alle.de/mitmachaktion/> mitmachen und die Chance auf eine eigene Studioaufnahme gewinnen. (soe)

## Deutsches Musikfest 2024 in Ulm und Neu-Ulm

Vereine und Orchester können sich unter [www.deutsches-musikfest.de](http://www.deutsches-musikfest.de) zur Teilnahme am Deutschen Musikfest anmelden. Dieses findet vom 29. Mai bis 1. Juni 2024 in Ulm (Baden-Württemberg) und Neu-Ulm (Bayern) statt. (soe)

## Lern-Nuggets »Kinder in der Feuerwehr«

Die beliebten Lern-Nuggets gehen in eine neue Runde! Insbesondere für Kinder in der Feuerwehr tragen Betreuende und Kindergruppenleiter eine große Verantwortung. Mitglieder des DJF-Fachausschusses »Kinder in der Feuerwehr« geben in den Online-Schulungen wichtige Tipps zu den Herausforderungen und dem richtigen Umgang damit. Die nächsten Termine:

### Aufsichtspflicht: 23. Mai 2024, 19 Uhr

Für alle Jugendfeuerwehrmitglieder bzw. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr haben die Gruppenleitenden oder Betreuenden die Aufsichtspflicht über die Gruppe inne. Was bedeutet das und wie ist die Aufsichtspflicht korrekt auszuführen?

Im Lern-Nugget wird darauf eingegangen, welche Aufgaben Jugendleiter haben, wie die Aufsichtspflicht übertragen werden kann und wie sie korrekt ausgeführt wird.

### Ausfahrten: 12. Juni 2024, 19 Uhr

Was müssen Betreuende auf Ausflügen alles beachten? Welche Unterlagen müssen sie von den Eltern erhalten? In die-

sem Nugget geht es um Gefahren und Herausforderungen bei Ausfahrten.

### UVV in den Kindergruppen in der Feuerwehr: 27. Juni 2024, 19 Uhr

In den Kindergruppen und in der Jugendfeuerwehr sind vom Grundschulalter bis zum fast volljährigen Mitglied alle Altersstufen dabei. Allen Kindern und Jugendli-

chen gerecht zu werden, ist daher eine besondere Herausforderung. Insbesondere die Vermeidung von Unfällen gelingt am besten, wenn die Betreuenden mit den Gefahrenquellen vertraut sind und entsprechend vorbeugen. Stichwort: UVV – Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren.

Die Lern-Nuggets finden auf Zoom statt und dauern jeweils 60 bis 90 Minuten. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 100 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, eine Teilnahmebescheinigung durch die DJF erfolgt nicht. Der Zoom-Link für alle Termine der »Lern-Nuggets« der DJF lautet: <https://bit.ly/3vxhgFQ>. Informationen zu Rechten und Pflichten auf der Bildungsseite der DJF: <https://bildung.jugendfeuerwehr.de/rechte-pflichten>. (C. Hepner/DJF).



## WFVD-Landesleitertagung in Wolfsburg



Bei der Landesleitertagung des Werkfeuerwehrverbandes Deutschland in Wolfsburg informierten Martin Wilske, Bernd Sassmannshausen, Stephan Hummel und Christian Ronig über die Aktivitäten im vergangenen Halbjahr. Ein besonderer Höhepunkt war das WFVD-Symposium

»FIRE.WORK«. Unter dem Motto »Neue Wege für die Aus- und Fortbildung« wurden neue Ansätze, Konzepte und Perspektiven für die Aus- und Fortbildung vorgestellt und diskutiert. Infos: [www.feuerwehrverband.de/wfvd-landesleitertagung-2024-in-wolfsburg/](http://www.feuerwehrverband.de/wfvd-landesleitertagung-2024-in-wolfsburg/). (soe/WFVD)